

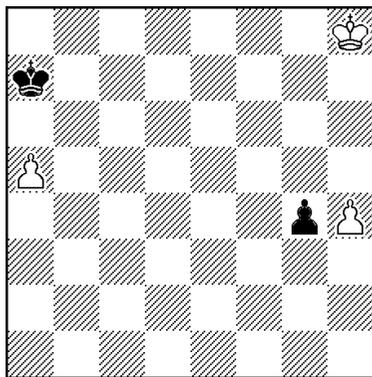
Gaudium (62)

Der Zweizüger Nr. 187 von Frank Fiedler [**Gaudium (61)**, *Matt in 2 Zügen, Kontrollstellung: Weiß: Kh3; Ta7; Lc4; Ld8; Sf2; Sg4; Bg3 (7), Schwarz: Kf3; Ta5; Le7; Bg5 (4)*] zeigt einen Grimshaw mit zusätzlicher Linienöffnung. Zur Erinnerung: Ein Grimshaw ist eine opferlos erzwungene wechselseitige Verstellung von 2 ungleichschrittigen gleichfarbigen Figuren (in der Regel Turm und Läufer). So etwas hatten wir erst vor kurzem in **Gaudium (55)**, Nr. 166. Lösung: **1.Lb6! (droht 2.Sh2#) Tc5/Lc5** (Das ist er, der Grimshaw - der schwarze Turm und der schwarze Läufer verstellen sich gegenseitig auf dem Themafeld c5. Beide Züge bewirken außerdem je eine Linienöffnung auf der 7. Reihe bzw. auf der a-Linie, die Weiß sogleich ausnutzt.) **2.Ta3/Tf7#**. Schlackenfrei dargestellt, quasi ein Lehrbeispiel.

Mit meinem Selbstmatt Nr. 188 [Gunter Jordan, **Gaudium (61)**, *Selbstmatt in 5 Zügen, Kontrollstellung: Weiß: Ke1; Dd4; Th1; Th2; Lc6; Bh3 (6), Schwarz: Kg3; Bh4 (2)*] wollte ich Sie ein wenig hinter das Licht führen. Ist es gelungen? Die Rochade findet zwar statt, aber nicht so, wie es auf den ersten Blick zu vermuten ist: (1.0-0? patt!) **1.Tf1! Kxh2 2.Kf2 Kxh3 3.Kg1 Kg3 4.Lg2 h3 5.Lh1 h2#**. Nur die **künstliche Rochade** führt zum Ziel!!

Nachdem ich Sie in den letzten Folgen ziemlich häufig mit unorthodoxen Themen konfrontiert habe, soll es in den nächsten Folgen wieder ein wenig moderater zugehen. Ich fand in diversen Zeitschriften einige interessante Studien, die ich Ihnen nicht vorenthalten will. Fangen wir klein an, die 5-steinigen Bauernendspiel-Miniaturen bieten jeweils verblüffende Einleitungszüge.

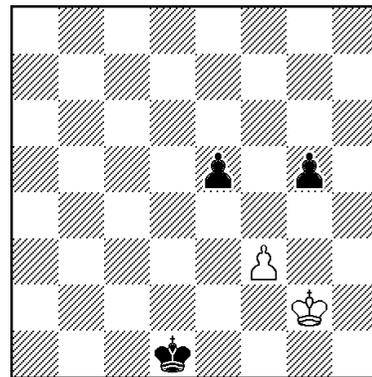
Nr. 189 P. Farago, Quelle??



Remis

(3+2)

Nr. 190 H. Neustatl, 1890, Quelle??



Remis

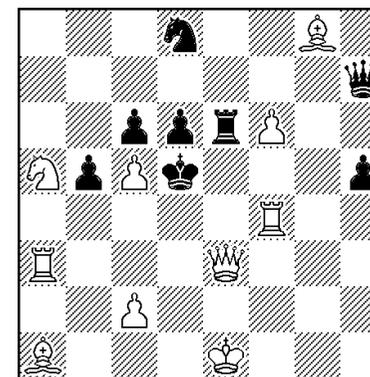
(2+3)

Bei beiden Aufgaben ist mir die Ursprungsquelle nicht bekannt (wer kann helfen?), das tut aber den feinen Lösungen keinen Abbruch. **Nr. 189: 1.a6!! g3 2.h5 g2 3.h6 g1D 4.h7 und Remis** nach bekannten Regeln. Doch warum geht nicht 1.h5? Wegen dem total überraschenden Zug 1. .. Ka6!! (2.h6 g3 3.h7 g2 4.Kg7 g1D+ 5.Kh8 Dc5 6.Kg7 Dg5+ 7.Kh8 Df6+ 8.Kg8 Dg6+ 9.Kh8 Kb5! 10.a6 Df7 11.a7 Df8#)!

Die **Nr. 190** gehört zur klassischen Endspielkunst (114 Jahre alt!) und sollte aufgrund der Gegenfelder-Theorie jedem Partierspieler bekannt sein!? **1.Kh1!! Kd2** (1. .. Kc1 2.Kg1! g4 3.Kg2! Kd2 4.fxg4=) **2.Kh2 Ke2 3.Kg2! Ke3 4.Kg3 Kd3 5.Kh3!=**. Auch hier führt eine angeblich plausible Verführung nicht zum Ziel: 1.Kf1? Kd2 2.Kf2 Kd3 3.Kg3 Ke3 4.Kg2 Ke2 5.Kg3 Kf1 6.Kg4 Kf2 und Schwarz gewinnt!

In den heutigen Originalbeiträgen kann ich Ihnen mit Peter Heyl aus Eisenach einen neuen Mitarbeiter vorstellen. Er ist einer der zur Zeit aktivsten Problemschachautoren, baut Aufgaben aller Genres, und hat in seiner bereits über 50 Jahre währenden Komponistenlaufbahn mehr als 500 Aufgaben mit etwa 70 Auszeichnungen veröffentlicht. Herzlich willkommen bei uns! Für den obligatorischen Weihnachtsbaum zu den Festtagen zeichnet diesmal Ihr Ex-Vereinskollege Klaus-Peter Zuncke verantwortlich. Der Baum hat zwar nur spärliche Zweige, ist aber in seinen Konturen deutlich erkennbar.

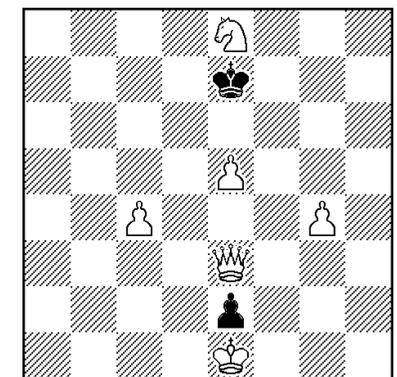
Nr. 191 Peter Heyl
Eisenach, Urdruck



Matt in 2 Zügen

(10+8)

Nr. 192 Klaus-Peter Zuncke
Erfurt, Urdruck



Matt in 3 Zügen

(6+2)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten **Gaudium**.

Gunter Jordan, Jena